



## APRIL – Gedichte (alte Schrift)

---

Können Sie diese alte Schrift (Sütterlin) lesen?  
Kennen Sie die beiden Gedichte? Was beschreiben Sie?  
Was empfinden Sie, wenn Sie sie lesen/hören?

April, April,  
Dus waisß niß, was es will!  
Doch Regen und viel Sonnenschein,  
Dann junges weiches Gras.  
April, April,  
Dus waisß niß, was es will!

Dem Ernst, dem Ernst,  
weiß weiches Stimm und weisß,  
und jetzt, oh weisß, oh weisß!  
Der fällt Eisen weiches in dem Damm!  
April, April,  
Dus waisß niß, was es will!  
(Goldberg)

Der ist der Herbst, der der Erlösung,  
Der Frühling, der mein Herz bringet;  
Ich fühle, der der Feld bringet,  
Der Obst weisß der der Stimm.  
Der Leben fließt ein in dem -  
Doch ist ein Leben, Licht und Leben.  
(Hanselmann)



## APRIL – Gedichte (alte Schrift)

---

### Gedichte im April

April, April,  
der weiß nicht, was er will!  
Mal Regen und mal Sonnenschein,  
dann hagelt's wieder zwischendrein.  
April, April,  
der weiß nicht, was er will!

Nun seht, nun seht,  
wie's wieder stürmt und weht,  
und jetzt, oh weh, oh weh!  
da fällt schon wieder dicker Schnee!  
April, April,  
der weiß nicht, was er will!

(Volksgut)

Das ist die Drossel, die da schlägt,  
Der Frühling, der mein Herz bewegt;  
Ich fühle, die sich hold bezeigen,  
Die Geister aus der Erde steigen.  
Das Leben fließet wie ein Traum –  
Mir ist wie Blume, Blatt und Baum.

(Theodor Storm)